Halle und Umgegend.

Halle, 23. Sept.

— [Herr Eisenbahndirektions-Präsident Seydel] ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— [Stadttheater.] Morgen (Donnerstag) gelangt der lustige und amüsante Schwank „Das Stiftungsfest" von G. von Moser zur Aufführung. Die Herren Demme, Geldner, Grünberg, Jahn, Kramer und Lipowitz, sowie die Damen Frau Carlsen, Frl. Heller und Frl. Hilm sind in den Hauptrollen beschäftigt. Hierauf wird die melodiöse Operette von Fr. v. Suppé „Die schöne Galathee" gegeben. Die Titelpartie singt Frl. Triebel, den Pygmalion Herr Günther-Braun, den Mihas Herr Grünberg, den Ganymed Frl. Erlholz. — Freitag geben Meyerbeer's „Hugenotten" in Scene, in welcher Oper die neu engagirte Koloratursängerin Frl. Laura Bolone in der Partie der Königin Margarethe auftritt.

— [Im Walhallatheater] beginnen am nächsten Sonntag (27.) die beliebten Sonntag-Nachmittag-Vorstellungen.

— [Abgangsprüfung.] Am Montag fand unter Vorsitz des Regierungsvertreters Herrn Professor D. Förster die Abgangsprüfung im Kindergärtnerinnen-Seminar von Eyssell-Weidling (Laurentiusstraße 7) für Privatlehrerinnen und Kindergärtnerinnen statt. Sämmtliche Kandidatinnen bestanden dieselbe, einige sogar mit Auszeichnung. Die Namen der Betr. sind: Frl. Becker-Bochum, Frl. Brenkmann-Paramaribo (Südamerika), Frl. Bucerius-Kalbe, Frl. Kellner-Hannover, Frl. Haag-Halle, Frl. Kleinschmidt-Oeklingen (Anhalt), Frl. Nachwitz-Nordhausen. — Der neue Kursus beginnt im Oktober.

— [Der Verein der Bienenväter von Halle und Umgegend] hielt am Sonntag seine fällige Versammlung ab. Der Schriftführer, Herr Tretropp-Halle ließ sich näher aus über „Das Grundgesetz der Brut und Volksentwicklung." Der Vortragende unterzog dabei die Gerstung'schen Ansichten bezüglich der Eiform im Brutnest einer scharfen Kritik. Zu den Grundgesetzen der Brut und Volksentwickelung gehöre eine leistungsfähige Königin, gesundes und reichliches Futter, ein starkes Volk in warmhaltiger, passender Wohnung. Dem Vortrage folgte eine anregende Besprechung. — Hierauf führten die Herren Bahnmeister Kugler und Redacteur Lindloff-Leipzig jeder einen von ihnen erfundenen Futterapparat vor und erklärten denselben. Beide Apparate können ohne jede Störung der Bienen und ohne den Ausflug derselben zu hemmen, am Aeußern des Stockes angebracht werden; mittels desselben können die Bienen durch das Flugloch sowohl am Tage wie zur Nachtzeit ihr Futter erhalten. Die Apparate sind in der Konstruktion verschieden, erfüllen aber ihren Zweck in befriedigender Weise. Der Lindloff'sche Apparat ist mehr für Reisfütterung, der Kugler'sche dagegen mehr für Massen- oder Nothfütterung eingerichtet. — Die Wanderung in den Fenchel (Gegend bei Lützen) wurde des Regens halber als vollständig verfehlt und im allgemeinen das Jahr 1896 als eins der schlechtesten Bienenjahre bezeichnet.

— [Der Kaufmännische Turnverein] unternahm am Sonntag eine Turnfahrt nach Hohenthurm. Der Abmarsch erfolgte pünkt 2 Uhr 30 Min. vom Roßplatz. Die Theilnahme war eine ziemlich rege, denn 32 Mitglieder hatten sich eingefunden. Der Weg führte über Dieniitz zunächst nach der „Tanne" bei Zöberitz, wo eine kurze Rast gehalten wurde. Dann ging es im raschen Marschschritt dem Ziele entgegen, wo man kurz vor 4 Uhr eintraf. Der ganze Marsch hat nur 1 Stunde 20 Minuten gedauert. Im Gasthof von Gehre-Hohenthurm, wo die mit dem Zug vorausgefahrenen Damen des Vereins bereits eingetroffen waren, fand dann ein gemüthliches Tanzkränzchen statt. Leider währte dieses nur bis 8 Uhr, da die Rückfahrt mit dem 8 Uhr 52 Min. abgehenden Zuge erfolgen mußte.

— [Der „Neue Verein Euterpe"] veranstaltet nächsten Sonnabend (26.) abends sein erstes Wintervergnügen im „Wintergarten", bestehend in Konzert, Theater und Ball. Die guten Leistungen des Vereins sind bekannt und es verspricht auch diesmal der Abend ein recht genußreicher zu werden.

— [Fechtverband Halle a. S. und Umgegend.] Die Verbandsversammlung für den Monat September fand am Sonnabend in den „Reichshallen" statt. Sie war gut besucht und wurde vom Vorsitzenden um 9½ Uhr nach 6¼stündiger Vorbesprechung eröffnet. Den Bericht über den Etat erstattete Herr Revisor Morzinietz; derselbe legte in längerer Rede aufs genaueste die Finanzverhältnisse des Verbandes dar und wies nach, daß der Verband seit der kurzen Zeit seines Bestehens geradezu glänzende Resultate erzielt habe. Der Etat wurde von der Versammlung einstimmig anerkannt und der Vorsitzende sprach dem Revisor im Namen des Verbandes Anerkennung und Dank aus. Ueber die Verlegung des Verbandslokals entspann sich eine kurze aber desto lebhaftere Debatte. Schließlich wurde mit absoluter Majorität der „Reichskanzler," in der Leipzigerstraße, zum Verbandslokal gewählt. Ueber das zweite große Verbandsfest, das am Sonnabend den 24. Oktober stattfinden soll, referirte der Vorsitzende. Es wurde u. a. beschlossen, daß sämmtliche Mitglieder des Verbandes einen Beitrag von 30 Pf. als Eintrittsgeld zu zahlen haben. Zu erwähnen ist noch, daß im Laufe des Winters das Musikinstitut von Herrn Wende-Hammerstedt und der Verband dramatischer Vereine zum Besten des Fechtverbandes je eine Vorstellung geben werden. Vom Verein Nr. 4, welcher durch ein Mißverständniß zu gleicher Zeit tagte, ist folgendes zu berichten. Anwesend waren 34 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden 8 Personen, so daß der Verein nunmehr 68 Mitglieder zählt. Beschlossen wurde, daß die Sitzungen des Vereins von jetzt ab jeden Freitag abend stattfinden; ferner wurde auf Sonntag den 4. Oktober ein großer Familienabend im Vereinslokal von Helbig zum Besten der Reichsfechtschule anberaumt.

— [Die Gemeindevertretung zu Giebichenstein] genehmigte in ihrer vorgestrigen Sitzung zunächst einen Antrag des Architekten Pfeiffer betr. Regulirung der Futtermauer und Anlage einer Treppe oberhalb seines Grundstücks in der Burgstraße nach den Vorschlägen des Ortsvorstandes und der Baukommission. Zur Ausführung der erforderlichen Arbeiten erhält der Antragsteller, der an Stelle eines alten baufälligen, der Straße zur Unzierde gereichenden Grundstücks einen schönen Neubau errichtet hat, eine Beihilfe aus der Gemeindekasse. Die Ausführung hat nach Vorschrift und unter Kontrolle der Gemeinde zu erfolgen. Wegen rückständiger Pflasterkosten soll gegen den Verpflichteten klagend vorgegangen werden, nachdem von ihm Zahlung in Güte nicht zu erlangen gewesen ist. Ferner stimmte die Versammlung dem Erlasse einer neuen Polizeiverordnung über das Meldewesen nach dem vorgelegten Entwurfe zu. Dieselbe ist mit Rücksicht auf die Nähe der Stadt Halle und den erheblichen Wohnungswechsel zwischen beiden Gemeinden der Verordnung der letzteren angepaßt worden. Der Antrag eines Hausbesitzers auf Beibehaltung eines Ausganges nach der sogenannten Bäckerschippe wurde genehmigt. Der Betreffende hat alljährlich eine geringe Anerkennungsgebühr an die Gemeindekasse zu zahlen. Gemäß einem Vorschlag des Ortsvorstandes wurde Dispens von der Polizeiverordnung über den Straßenausbau vom 21. April 1896 bezüglich des noch unausgebauten Friedenstraße gegen Sicherstellung der von den Ausbauenden zu tragenden Kosten ertheilt. Die Erneuerung des Pachtvertrages mit den jetzigen Besitzern der Saalschloßbrauerei (Wilhelm Rauchfuß'sche Brauereien Halle-Giebichenstein, Aktiengesellschaft) wegen des Terrains hinter der Saalschloßbrauerei, des sogenannten Weidenbegers und Angersflecks am Saalufer, wurde unter verschiedenen Bedingungen gutgeheißen. Insbesondere soll den hiesigen Gondelbesitzern eine Strecke Ufer als Aus- und Einsteigestelle für ihre Fahrgäste gegen Instandhaltung des Ufers eingeräumt werden. — In der geschlossenen Sitzung wurde über die Schlachthaus-Entschädigungen infolge Einführung des Schlachthauszwanges endgültig Beschluß gefaßt. Die angestrebten Vergleichsverhandlungen mit den Entschädigungsberechtigten sind nur zum Theil von Erfolg gewesen. Die durch Vereinbarungen festgesetzten und früher anerkannten Beträge wurden bewilligt, während wegen der streitigen Summen die Entscheidungen im Instanzenwege herbeizuführen sind. Es wurde ferner beschlossen, zu Gemeindezwecken das Grundstück Kl. Brunnenstraße 2/3 zu erwerben, und zum Schluß noch Mittheilung gemacht von einem ministeriellen Zuschusse zu Lehrer-Bertretungskosten, sowie von dem günstigen Resultate der kürzlich wieder erneuerten Untersuchung des Wassers der öffentlichen Wasserleitung durch den vereidigten Chemiker Herrn Dr. Dreuckmann in Halle a. S. Wir haben darüber schon näher berichtet.

— [Betriebsstörung.] Gestern abend ¾7 Uhr trat eine Betriebsstörung der Stadtbahn auf der Strecke Merseburgerstraße vor dem Hause Nr. 170 dadurch ein, daß der Unschalter an dem Wagen Nr. 4 schadhaft wurde. Nach 6 Minuten war der Schaden reparirt und der Betrieb konnte im vollen Umfange wieder aufgenommen werden.

— [Unfälle.] In die königl. Klinik wurde gestern das anderthalbjährige Töchterchen des Landwirths Otto Schmidt aus Trettin eingeliefert. Das Kind war, während die Mutter an der Futterschneidemaschine beschäftigt war, der letzteren zu nahe gekommen, so daß es trotz einer vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtung mit dem rechten Händchen in die Kammräder gerieth. Eine schwere Zermalmung der Hand war die Folge. Es soll Hoffnung bestehen, daß dem armen Kinde wenigstens Daumen und Zeigefinger erhalten bleiben. — Auf Grube „Hermine" bei Bitterfeld fiel am Montag der Abraumarbeiter Paul Kubitzka aus Bitterfeld auf eine Eisenschiene und zog sich hierdurch einen linksseitigen Unterschenkelbruch zu. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er dem hiesigen Knappschaftskrankenhause „Bergmannstrost" zugeführt. Ebendaselbst fand auch der Fabrikarbeiter Franz Bauer aus Göthewitz Aufnahme, dem auf der Fabrik Webau beim Abladen eines Wagens eine schwere Kiste auf die rechte Hand gefallen war, wobei ihm die Mittelfinger der Hand schwer gequetscht wurden.

Stadttheater.

„Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

„Der Freischütz ist keine Oper, der Freischütz ist Deutschland selbst." Diesen Ausspruch eines geistreichen Franzosen hört und liest man zwar überall, allein für die Gegenwart scheint er doch nur noch die halbe Giltigkeit zu besitzen, denn an den Vorstellungen von Weber's populärster Oper hat sich das deutsche Volk während der letzten Jahrzehnte meist in nur geringer Anzahl betheiligt. Ob an dieser Thatsache die Aufführungen des „Freischütz," welche an vielen Theatern leider oft Lückenbüßer im Spielplan und der Tummelplatz von Anfängern geworden sind, nicht selbst die Schuld tragen? Mindestens nicht die gestrige, welche die besten Eindrücke hinterließ und in fast allen Theilen einen guten, ja recht guten Verlauf nahm. Als Agathe stellte sich unsere neu verpflichtete jugendlich dramatische Sängerin Frl. Anna Triebel vor, und es gelang ihr, so einmüthigen, warmen Beifall zu erringen, daß es ihr leicht werden wird, sich ihren Platz in der Gunst unseres Publikums dauernd zu befestigen. Frl. Triebel verfügt über einen frischen, wohllautenden und ausgiebigen Sopran, der zwar bis jetzt noch keineswegs in allen Lagen völlig ausgeglichen ist und der in der Tonbildung noch manche Fehler und Schlacken aufweist, aber trotz alledem die Künstlerin für ihr Fach außerordentlich befähigt erscheinen läßt. Frl. Triebel's Hang zum Tremoliren, der wohl nur anfänglicher Befangenheit zuzuschreiben war und zum Zerdehnen der leichten Schlußsilben führte, die Thatsache, daß in ihrem Gesang neben voll ausströmenden Tönen, namentlich nach der Höhe hin, mancher hohle Klang mit unterläuft, sind Mängel, welche vor der Totalität ihrer Leistung in Nichts zusammenschmelzen. Frl. Triebel ist musikalisch bis in die Fingerspitzen. Sie sang die große Arie und die Cavatine mit solcher Hingebung, in so tadellos abgeklärter künstlerischer Auffassung, daß ich gern bekenne, seit langer Zeit keine bessere Agathe gehört zu haben. Dazu kommt noch, daß Frl. Triebel auch schöne schauspielerische Anlagen besitzt. Es genügte ihr nicht, die Agathe mit dem herkömmlichen Theatergesten wiederzugeben, sondern sie brachte selbstgefühltes Leben in die Gestalt und interessirte dadurch bis zum Schluß. Hoffentlich entspricht diesem vielverheißenden glücklichen Anfang die Weiterentwicklung der jungen Künstlerin, und ich kann nur befürworten, bei der Wiederholung des Lohengrin ihr die Elsa und Frl. Schiffmacher die Ortrud zu übertragen, damit die Vorstellung des Lohengrin wenigstens annähernd wieder die Höhe erreiche, wie wir sie im Vorjahr gewohnt waren. Das Günstigste, was ich von Herrn Berndt, dem neuen lyrischen Tenor, berichten kann, ist, daß er gesunde musikalische Auffassung zeigte und im übrigen nichts verdarb. Der Klang seines Organs wird durch Tremoliren und kehlige Tonbildung stark beeinträchtigt und ist oft nicht nachdrücklich genug, so daß Herr Berndt den dramatischen Schluß der großen Arie nur wenig zur Geltung bringen konnte. Der Kaspar des Herrn Brandes hielt erfreulicherweise, was uns sein König Heinrich neulich versprochen hatte. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß Herr Brandes ein beliebtes Mitglied unseres Ensembles werden wird, da er über ein frisches, gesundes und wohltönendes Organ gebietet und in seinem Streben nach charakteristischer Darstellung von bestem Erfolg gekrönt wird. Sein Kasper war in dieser Hinsicht ebenfalls lobenswerth. In der kleinen Parthie des Kilian erwies sich Herr Mirialis ausreichend. Dem frommen Eremiten empfehle ich jedoch, in seiner Einsiedelei fleißig Gesangsstudien zu treiben. Wenn Herr Stierlin dabei beharrt, immer so unedel, unrein und mit schlechter Vokalisation zu singen wie gestern, dann haben wir in ihm für seinen wenig geschätzten Vorgänger einen Ersatz, wie er vollkommener nicht zu denken ist. Fräulein Starks entzückende Leistung als Aennchen und Herr Cianda als Ottokar sind von früher her in guter Erinnerung. Recht wacker nahm sich Herr Schromm der Figur des alten Erbförsters an. Im Chor genügten mehr die Männer- als die Frauenstimmen, welche im Klang oft schwach und dünn sind. Meist recht gut begleitete das Orchester. Ob aber der erste Oboist, welcher im Egmont sehr schlecht, im Lohengrin etwas besser, gestern wieder recht mangelhaft blies, den hiesigen Ansprüchen genügt, erlaube ich mir zu bezweifeln. Herrn Kapellmeisters Großmann's Neigung, die Tempi lieber zu langsam als zu schnell zu nehmen, hielt sich in so angemessenen Grenzen, daß überall schöne Wirkungen erzielt wurden. Auch gestern ließ sich erkennen, daß Herr Großmann mit Umsicht und Aufmerksamkeit sein schwieriges Amt verwaltet.

Das Publikum folgte der Vorstellung mit erfreulicher Theilnahme und begleitete die Leistungen der einzelnen Mitwirkenden mit Beifall und Anerkennung. Dr. W. Kaiser.

Die neueste Einkommensteuerstatistik der Stadt Halle.

Der Finanzminister hat auch im laufenden Jahre wieder durch das Kgl. statistische Bureau zu Berlin eine Statistik der preußischen Einkommensteuerveranlagung für das Vorjahr ausarbeiten und unter der Titelaufschrift „Mittheilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern im preußischen Staate" den beiden Häusern des Landtags bekannt geben lassen. Der umfangreichen Zusammenstellung mit ihren Millionen von Zahlen wohnt für das laufende Jahr noch ein wesentlich höherer Werth bei, als dies bisher der Fall war, weil in ihr zum ersten male auch die bekanntlich am 1. April 1895 in Kraft getretene Ergänzungssteuer mit in Betrach gezogen worden ist. Die Mittheilungen erstrecken sich in ihren Einzelheiten bis hinab auf die Stadtkreise. Für den Kreis der Leser dieser Blätter hat aus ihnen naturgemäß nur derjenige Theil hervorragenderes Interesse, der sich mit der Stadt Halle und ihren steuerlichen Verhältnissen befaßt. Eine kurze Zusammenstellung dieser in dem umfangreichen Werke überall zerstreuten Notizen wird dies darthun. Dieselbe wird sich an dieser Stelle zunächst nur auf die Einkommensteuer erstrecken. In einem zweiten Artikel wird alsdann die Wirkung des Ergänzungssteuergesetzes auf Halle mitgetheilt werden.

Die gesammte Einkommens- und Ergänzungssteuer-Statistik für das Jahr 1895/96, die neueste, welche vorliegt, baut sich auf das Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 auf, welche für Halle eine Einwohnerzahl von 101,452 Köpfen ergab, und schließt sich ferner an die Kopfzahl von 111,405 Köpfen an, die bei den Vorarbeiten zur Steuerveranlagung für 1895/96 festgestellt wurde und 2745 Köpfe mehr betrug, als die gleichen Ermittlungen für das Vorjahr ergeben hatten.

Von der Personenzahl von 111,405 Köpfen unterliegen der Einkommensteuer nicht, weil das steuerpflichtige Einkommen den Betrag von 900 M. nicht überschreitet: 57,357. Es bleiben somit einkommensteuerpflichtig 54,048 Personen, gegen 49,116 des Vorjahrs mithin eine Zunahme um 4932 Personen. Unter diesen 54,048 Personen befanden sich, eine Angabe, die diesjährig in der Steuerstatistik zuerst erscheint, und einen Vergleich mit früher daher nicht zuläßt, 16,438 Einzelsteuernde und Haushaltungsvorstände, während der Rest von 37,610 Personen sich aus nicht selbstständigen Frauen sowie aus Kindern zusammensetzt.

Von der einkommensteuerpflichtigen Personenzahl von 16,438 Köpfen waren freigestellt gemäß der §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes 1218 und 15 Personen, so daß 15,205 Köpfe bleiben. Einkommensteuer-Pflichtige nichtphysische Personen (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien u. s. w.) waren 22 vorhanden. Insgesammt also 15,227 Einkommensteuercensiten.

Ueber die einzelnen Stufen, in welchen die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgte, giebt nachstehende Zusammenstellung näheren Aufschluß:

Censiten:	mit über:					Steuer:
3432	900	bis	1050 M.,	je	6 M. und zus.	20,592 M.
2371	1,050	„	1,200	„ „	9 „ „	21,339 „
1092	1,200	„	1,350	„ „	12 „ „	13,104 „
1409	1,350	„	1,500	„ „	16 „ „	22,544 „
621	1,500	„	1,650	„ „	21 „ „	13,041 „
854	1,650	„	1,800	„ „	26 „ „	22,204 „
889	1,800	„	21,00	„ „	31 „ „	27,559 „
794	2,100	„	2,400	„ „	36 „ „	28,584 „
497	2,400	„	2,700	„ „	44 „ „	21,868 „
439	2,700	„	3,000	„ „	52 „ „	22,828 „
1	3,000				36 „	36 „
6	3,000				44 „	264 „
16	3,000				52 „	832 „
282	3,000	„	3,300	„ „	60 „ „	16,920 „
237	3,300	„	3,600	„ „	70 „ „	16,590 „
200	3,600	„	3,900	„ „	80 „ „	16,000 „
196	3,900	„	4,200	„ „	92 „ „	18,032 „
141	4,200	„	4,500	„ „	104 „ „	14,664 „
200	4,500	„	5,000	„ „	118 „ „	23,600 „
175	5,000	„	5,500	„ „	132 „ „	23,100 „
139	5,500	„	6,000	„ „	146 „ „	20,294 „
124	6,000	„	6,500	„ „	160 „ „	19,840 „
82	6,500	„	7,000	„ „	176 „ „	14,432 „
93	7,000	„	7,500	„ „	192 „ „	17,856 „
75	7,500	„	8,000	„ „	212 „ „	15,900 „
73	8,000	„	8,500	„ „	232 „ „	16,936 „
60	8,500	„	9,000	„ „	252 „ „	15,120 „
55	9,000	„	9,500	„ „	276 „ „	15,180 „
73	9,500	„	10,500	„ „	300 „ „	21,900 „
59	10,500	„	11,500	„ „	330 „ „	19,470 „
58	11,500	„	12,500	„ „	360 „ „	20,880 „
56	12,500	„	13,500	„ „	390 „ „	21,840 „
43	13,500	„	14,500	„ „	420 „ „	18,060 „
41	14,500	„	15,500	„ „	450 „ „	18,450 „
26	15,500	„	16,500	„ „	480 „ „	12,480 „
23	16,500	„	17,500	„ „	510 „ „	11,730 „
23	17,500	„	18,500	„ „	540 „ „	12,420 „
24	18,500	„	19,500	„ „	570 „ „	13,680 „
17	19,500	„	20,500	„ „	600 „ „	10,200 „
12	20,500	„	21,500	„ „	630 „ „	7,560 „
13	21,500	„	22,500	„ „	660 „ „	8,580 „
19	22,500	„	23,500	„ „	690 „ „	13,110 „
7	23,500	„	24,500	„ „	720 „ „	5,040 „
11	24,500	„	25,500	„ „	750 „ „	8,250 „
10	25,500	„	26,500	„ „	780 „ „	7,800 „
9	26,500	„	27,500	„ „	810 „ „	7,290 „
12	27,500	„	28,500	„ „	840 „ „	10,080 „
8	28,500	„	29,500	„ „	870 „ „	6,960 „
8	29,500	„	30,500	„ „	900 „ „	7,200 „
9	30,500	„	32,000	„ „	960 „ „	8,640 „
10	32,000	„	34,000	„ „	1,040 „ „	10,400 „
8	34,000	„	36,000	„ „	1,120 „ „	8,960 „
7	36,000	„	38,000	„ „	1,200 „ „	8,400 „
7	38,000	„	40,000	„ „	1,280 „ „	8,960 „
7	40,000	„	42,000	„ „	1,360 „ „	9,520 „
5	42,000	„	44,000	„ „	1,440 „ „	7,200 „
4	44,000	„	46,000	„ „	1,520 „ „	6,080 „
4	48,000	„	50,000	„ „	1,680 „ „	6,720 „
7	50,000	„	52,000	„ „	1,760 „ „	12,320 „
4	52,000	„	54,000	„ „	1,840 „ „	7,360 „
2	54,000	„	56,000	„ „	1,920 „ „	3,840 „
4	58,000	„	60,000	„ „	2,080 „ „	8,320 „
1	60,000	„	62,000	„ „	2,160 „ „	2,160 „
1	62,000	„	64,000	„ „	2,240 „ „	2,240 „
1	66,000	„	68,000	„ „	2,400 „ „	2,400 „
2	70,000	„	72,000	„ „	2,560 „ „	5,120 „
2	72,000	„	74,000	„ „	2,640 „ „	5,280 „
1	74,000	„	76,000	„ „	2,720 „ „	2,720 „
2	76,000	„	78,000	„ „	2,800 „ „	5,600 „
1	78,000	„	80,000	„ „	2,900 „ „	2,900 „
3	80,000	„	82,000	„ „	3,000 „ „	9,000 „
1	82,000	„	84,000	„ „	3,100 „ „	3,100 „
1	84,000	„	86,000	„ „	3,200 „ „	3,200 „
1	86,000	„	88,000	„ „	3,300 „ „	3,300 „
1	88,000	„	90,000	„ „	3,400 „ „	3,400 „
1	90,000	„	92,000	„ „	3,500 „ „	3,500 „
1	94,000	„	96,000	„ „	3,700 „ „	3,700 „
1	105,000	„	110,000	„ „	4,200 „ „	4,200 „
4	110,000	„	115,000	„ „	4,400 „ „	17,600 „
1	135,000	„	140,000	„ „	5,400 „ „	5,400 „
1	140,000	„	145,000	„ „	5,600 „ „	5,600 „
2	150,000	„	155,000	„ „	6,000 „ „	12,000 „
1	160,000	„	165,000	„ „	6,400 „ „	6,400 „
2	165,000	„	170,000	„ „	6,600 „ „	6,600 „
2	185,000	„	190,000	„ „	7,400 „ „	14,800 „
2	200,000	„	205,000	„ „	8,000 „ „	16,000 „
1	225,000	„	230,000	„ „	9,000 „ „	9,000 „
1	320,000	„	325,000	„ „	128,00 „ „	12,800 „
1	335,000	„	340,000	„ „	13,400 „ „	13,400 „
2	345,000	„	350,000	„ „	13,800 „ „	27,200 „
1	365,000	„	370,000	„ „	14,600 „ „	14,600 „
1	530,000	„	535,000	„ „	21,200 „ „	21,200 „
1	945,000	„	950,000	„ „	37,800 „ „	37,800 „
zus. 15,227 Censiten mit						1,138,179 M.
gegen						1,187,220 „
im Vorjahre, mithin diesjährig eine Zunahme von						959 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960923039/fragment/page=0001

die Angesichts des Einwohnerzuwachses um 2745 Köpfe, jedoch thatsächlich einen Zuwachs nicht bedeutet, sondern leider einen Rückgang darstellt.

Die veranlagte Steuer betrug 10,22 M. auf den Kopf der Personenstandsaufnahme und 21,06 M. auf den Kopf jedes Einkommensteuerpflichtigen, gegen 10,47 M. und 23,15 M. des Vorjahres, also eben dieser Rückgang, in greifbare Zahlen umgesetzt.

Die vergleichende Uebersicht der Einkommen- und Ergänzungssteuer-Veranlagungsresultate theilt die 15,227 Einkommensteuercensiten mit ihren Steuerbeträgen alsdann gruppenweise ein, und giebt gleichzeitig darüber Auskunft, in welcher Höhe die einzelnen Gruppen an dem Gesammtsteuerbetrage prozentualiter betheiligt sind. Das Ergebniß für Halle ist das folgende:

12,398 Censiten ($81_{,42}$ %) mit über 900 bis 3000 M.
und 213,663 M. ($80_{,14}$ %) Steuer,
1593 Censiten ($10_{,46}$ %) mit über 3000 bis 6000 M.
und 150,332 M. ($11_{,14}$ %) Steuer,
562 Censiten ($3_{,69}$ %) mit über 6000 bis 9500 M.
und 115,264 M. ($10_{,13}$ %) Steuer,
552 Censiten ($3_{,63}$ %) mit über 9500 bis 30,500 M.
und 262,980 M. ($23_{,11}$ %) Steuer,
98 Censiten ($0_{,64}$ %) mit über 30,500 bis 100,000 M.
und 164,340 M. ($14_{,44}$ %) Steuer,
24 Censiten ($0_{,16}$ %) mit über 100,000 M.
und 231,600 M. ($20_{,35}$ %) Steuer,

15,227 Censiten mit 1,138,179 M. Steuer,

einschließlich von 22 nichtphysischen Personen (Aktiengesellschaften) mit zusammen 110,616 M. Steuer, und zwar:

3	mit über	900 bis	3,000	M. Einkommen	und	124	M.	Steuer,
1	"	3,000	" 6,000	"	"	" 80	"	"
1	"	6,000	" 9,500	"	"	" 232	"	"
2	"	9,500	" 30,500	"	"	" 900	"	"
9	"	30,500	" 100,000	"	"	" 15,680	"	"
6	"	100,000		"	"	" 96,000	"	"
22 Censiten mit						110,616	M.	Steuer.

Ganz besonders interessant ist die Uebersicht über die Arten des Einkommens und Vermögens, welches bei der Veranlagung der physischen Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. zu Grunde gelegt ist, da sie einen genauen Einblick in die Einkommens- und Vermögensquellen gewährt. Danach betrug in Halle das Einkommen aus:

Kapitalvermögen		10,328,606 M.
Grundvermögen		4,086,195 "
Handel, Gewerbe, Bergbau		9,597,959 "
Gewinnbringende Beschäftigung		6,768,704 "
zusammen		30,781,464 M.
Davon gehen ab:		
Schuldenzinsen	2,801,526 M.	
Dauernde Lasten	186,606 "	
Krankenkassenbeiträge 2c.	53,239 "	
Lebensversicherungsprämien	283,271 "	3,324,642 "
bleibt steuerpflichtiges Einkommen		27,456,822 M.
oder gegen den vorjährigen Betrag von		27,534,829 "
eine Abnahme um		78,007 M.

Der Jahresbetrag der hieraus veranlagten Einkommensteuer stellte sich auf 814,024 M. gegen 819,430 M. des Vorjahrs, mithin eine Abnahme um 5406 M.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 24. Sept., nachmitt. 5 Uhr, im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Finalabschlüsse des Schulwesens pro 1895/96 und Antrag auf Nachbewilligungen.
2. Antrag, die Abgabe von Gas an die Provinzial-Irrenanstalt betreffend.
3. Sonstige Eingänge.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Ein Kritiker-Jubiläum ist ein seltenes Ereigniß. Die Mitglieder der Presse haben zu viel mit den Jubiläen der Bühne und Bühnenkünstler zu thun, um an eigene denken zu können. Der Publizist versteht es gewöhnlich gleich gut, die Gedenktage anderer ausfindig zu machen und die eigenen zu verbergen. Wenn aber ein Kritiker in seiner Vaterstadt thätig ist und vom ersten Tage seines kritischen Wirkens an demselben Blatte seine Kraft widmet, dann kann eben auch er das Jubiläums-Datum nicht verheimlichen. In dieser Lage ist ein liebenswürdiger Kollege, Emil Krause in Königsberg i. Pr., der, ob er nun will oder nicht, dieser Tage das Jubiläum seines fünfundzwanzigjährigen Wirkens als Kritiker der „Königsb. Hartung'schen Zeitung" begehen muß. Ein Schriftsteller von gediegenem litterarischen Wissen und poetischem Empfinden, ein Mann von Geschmack und Urtheil, hat E. Krause in diesen fünfundzwanzig Jahren auf die Kunstinteressen seiner Vaterstadt und die öffentliche Geschmacksrichtung den besten Einfluß gewonnen. In der Theaterwelt ist er vortheilhaft bekannt.

— Franz v. Schönthan hat in Gemeinschaft mit Dr. F. Koppel-Ellfeld ein dreiaktiges Lustspiel „Die Goldne Eva" verfaßt, das vom Lessing-Theater zu Berlin zur Aufführung angenommen wurde.

— Des dänischen Komponisten Emil Hartmann höchst melodische Oper „Runenzauber," welche im Manuskript von den Hofopern Berlin, Dresden und Kopenhagen, sowie von den Stadttheatern Hamburg, Stettin, Düsseldorf, Magdeburg zur Aufführung für diese Saison angenommen wurde, erschien soeben im Musikalienverlag J. Schuberth u. Co. (Felix Siegel) in Leipzig.

— Die zweiaktige Oper „Der Lootse" von dem französischen Komponisten J. Urich, eines der interessantesten modernen Opernwerke, das besonders in Berlin mit glänzendem Erfolge gegeben wurde, wird in dieser Saison unter persönlicher Leitung des Komponisten am Stadttheater in Aachen in Scene gehen.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 23. Sept. [Unlauterer Wettbewerb.] Vor dem Königl. Landgericht, Kammer für Handelssachen, stand gestern Termin an auf Antrag des Verlegers des Adreßbuch für Halle, Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha, Otto Hendel, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Keil, betreffs Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen den Verleger eines zweiten Adreßbuches Hrn. W. Kutschbach, bezüglich der irreführenden Fassung der geschäftlichen Anzeigen desselben. Der auf das Gesetz vom 27. Mai 1896 zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes begründete Klageantrag erblickt den Thatbestand des unlauteren Wettbewerbes darin, daß Beklagter ankündigt, das „einzige nach amtlichen Quellen bearbeitete Hallesche Adreßbuch" erscheine in seinem Verlage, während das seit 30 Jahren im Verlage des Klägers erscheinende Adreßbuch wie bisher stets, so auch im neuen Jahrgange, ebenfalls und zwar auf Grund umfassenden amtlichen Materials bearbeitet werde. Die sog. „amtlichen Quellen" des Beklagten bestehen darin, daß die Polizei-Verwaltung gestattet hat, daß seine Hauslisten in den Revier-Polizei-Bureaux einer „Nachprüfung" unterzogen werden können. Es ist dies eine praktisch völlig bedeutungslose Maßnahme, um welche klägerischerseits überhaupt nicht eingekommen ist, da dieselbe nicht nur durchaus ohne Werth, sondern unter den gegebenen Verhältnissen überhaupt undurchführbar ist. Es wird nun festzustellen sein, ob diese oberflächliche Durchsicht des umfangreichen Listenmaterials seitens der Revierbeamten, für welche dieselben natürlich keinerlei amtliche Verantwortung haben, überhaupt „als amtliche Quellen" zu erachten ist. Der Gerichtshof ist einer Prüfung dieser Frage gar nicht näher getreten, so daß die Verhandlung einen seltsamen Verlauf nahm. Jene amtlich durchaus unverantwortliche Durchsicht der Hauslisten wird als die „amtlichen Quellen" angenommen, welche Beklagter allein besitze, während das vom Kläger beigebrachte umfassende, thatsächlich amtliche Material über die Zusammensetzung, den Geschäftsbereich 2c. aller öffentlichen Behörden, der Kaiserlichen, Königlichen, Provinzial-, Kreis- 2c. Behörden, nur als Beigabe zum Adreßbuch, nicht als ein Hauptbestandtheil desselben bezeichnet wurde. Das ist ein recht verwunderlicher Entscheid, der uns mit den Thatsachen und der Praxis durchaus nicht im Einklang zu stehen scheint. Es ist deshalb auch, wie wir hören, vom Kläger sofort die höhere Instanz, das Oberlandesgericht in Naumburg, angerufen worden, dessen Urtheil wahrscheinlich ganz anders lauten wird. Auch sonst gab es allerlei Merkwürdiges. So behauptete z. B. der Vertreter des Beklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Kaehne, ein Nachweis der Behörden 2c. sei für ein Adreßbuch unnöthig, denn das Merseburger Adreßbuch (!) z. B. enthalte nur einen Nachweis der Einwohner, keinen der Behörden; das Merseburger Adreßbuch sei also ein Muster für alle anderen, das ist gut! Ferner erbot er sich, ein Gutachten des Herrn Bürgermeisters von Holly und des Herrn Stadtrath Winter darüber beizubringen, daß ein Behördennachweis kein wesentlicher Bestandtheil eines Adreßbuches sei. Wir wären wirklich neugierig, auf welche Gründe diese Herren ein solches Gutachten stützen würden.

Leipzig, 22. Sept. [Das Reichsgericht] verwarf die Revision des Regierungs- und Medizinalraths Dr. Geronne, der am 28. April von der hiesigen Strafkammer wegen Betruges in zwei Fällen (Diätenüberhebung) zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt worden war.

Kiel, 22. Sept. [Beleidigung.] Das Landgericht verurtheilte den Redacteur Schwaner von den „Kieler Neuesten Nachrichten" wegen Beleidigung des Provinzialschulrath Dr. Kammer-Schleswig zu 200 Mark Geldstrafe.

Vereine und Versammlungen.

Die Naturforscherversammlung in Frankfurt a. M.

(Bericht der Saale-Ztg.)

II.

O. G. Frankfurt a. M., 22. Sept.

Den gestrigen Nachmittag und den heutigen Tag füllte die Thätigkeit der dreiunddreißig Sonderabtheilungen, die nunmehr ihre sachwissenschaftlichen Verhandlungen begonnen haben. Wir bringen, je nachdem es möglich war, in der überwältigenden Fülle dieser an ganz getrennten Oertlichkeiten stattfindenden Vorträge und Diskussionen das eine oder andere von allgemeinerem Interesse zu erhaschen, eine kleine Auswahl von Berichten.

In der Abtheilung für Hygiene erfolgte eine Art von Fortsetzung des Buchner'schen Vortrages aus der allgemeinen Sitzung. Prof. Buchner-München sprach über die Lockmittel für weiße Blutkörperchen und über das Verhältniß der Alexine (Schutzstoffe des Blutserums) zu den Zersetzungsprodukten der Bakterien. Nach seinen Versuchen versagt die Schutzwirkung der Alexine gegen Bakterien, also ihre bakterientödtende Wirkung, wenn schon Zersetzungsprodukte der Bakterien vorhanden sind. Sein Assistent Dr. Martin Hahn berichtete über Versuche mit künstlicher Vermehrung der weißen Blutkörperchen im Blute und über die bakterientödtende Wirkung dieses an Leukocyten angereicherten Blutes. Wenn nämlich, wie man nach den bisherigen Untersuchungen wohl als unzweifelhaft annehmen darf, den weißen Blutkörperchen eine bakterientödtende Wirkung zukommt, so liegt nahe, auf eine Vermehrung dieser Körperchen hinzuarbeiten, um so den natürlich vorhandenen Schutz gegen Ansteckungskrankheiten zu verstärken. Mittel zur Vermehrung der Leukocyten im Thierblute sind lösliche, eiweißartige Stoffe, die den Geweben einverleibt werden, Albumosen, Nuclein. Es gelingt, durch diese Stoffe die Leukocytenzahl im Blute zu verdoppeln. Kaninchenblut, auf diese Weise behandelt, erwies indeß durchaus keine größere Schutzkraft als das natürliche Blut. Dagegen stellte sich beim Hunde alsbald eine Steigerung in der bakterientödtenden Kraft des Blutes ein, sobald die Leukocyten vermehrt waren. Die betreffenden Versuche wurden außerhalb des Thierkörpers im Probeglase vorgenommen, mit abgezapftem Blute und Bakterienkulturen. Leider ist es gerade beim Hunde unthunlich, nun auch im lebenden Körper den Erfolg zu versuchen. Es wäre dazu nothwendig, daß man ein Kontrollthier durch Bakterienimpfung tödten könnte (während das leukocytenreichere Thier am Leben bliebe); aber der Hund ist so widerstandsfähig gegen Bakterien, daß dies Experiment keine Ergebnisse liefern kann. Was endlich die Hauptsache, den Menschen selbst, betrifft, so besteht hier von vornherein die Schwierigkeit der Leukocytenvermehrung. Lösliche Eiweißstoffe reichen nicht aus, eine Vermehrung hervorzurufen, Vortragender ermittelte, daß sie nach Tuberkulinanwendung eintritt. Das leukocytenreichere Blut aber erwies sich, wie beim Hunde, giftiger für Bakterien als das natürliche. Als Versuchsbakterium diente dabei das Bakterium Coli, bei den Hundeversuchen ein Streptococcus. Aus seinen Versuchen, die freilich nur erst vorläufige und ungenügende Ergebnisse lieferten, zieht Vortragender den Schluß, daß die Leukocytenvermehrung jedenfalls weiter studirt werden müsse. Für manche Bakteriengruppen werde sie voraussichtlich wirkungslos bleiben, so bei Diphtheritis und Cholera; da dürfte es bei der Serumtherapie bleiben. Dagegen verspreche sie Erfolg bei septikämischen Erkrankungen (Milzbrand, Kindbettfieber).

In der Abtheilung für innere Medizin sprach Dr. Albu-Berlin über den Einfluß der Ernährung auf die Zersetzungsvorgänge im Darmkanal. Im menschlichen Darmkanal finde fortdauernd eine faulige Zersetzung von Eiweißstoffen der eingeführten Nahrung statt, und man habe früher geglaubt, daß sie verursacht werde durch mit der Nahrung eingeführte Fäulnißbakterien. Versuche, den Darminhalt durch die vorherige Sterilisirung der Nahrung aseptisch zu machen, sind aber ebensowenig geglückt wie die direkte Desinfektion des Darminhaltes. Letztere läßt sich ohne übermäßige Reizung der Darmschleimhaut nicht durchführen, und erstere bleibt erfolglos wegen der ungeheueren Menge der bereits im Darme enthaltenen Bakterien. Dagegen läßt sich die Darmfäulniß auf ein Mindestmaß herabdrücken durch geeignete Zusammensetzung der Nahrung. Eiweiß erhöht die Fäulniß; eine einseitige Eiweißnahrung führt zu hochgradiger Steigerung der Fäulnißerscheinungen, wohingegen Milch diesen Vorgang alsbald herabsetzt. Dabei ist es gleichgiltig, ob die Milch roh oder gekocht genossen wird. Zur Erklärung hat man auf den Milchzucker hingewiesen, der als ein Kohlehydrat jener Zersetzung hinderlich sei. Da aber andere Kohlehydrate keinen unmittelbaren Einfluß auf die Zersetzung üben, so ist es wahrscheinlicher, daß auch der Milchzucker aus anderen Gründen wirkt, vermuthlich durch Förderung der peristaltischen Darmbewegung, vielleicht auch durch gewisse antiseptische Eigenschaften der Milch, die sie um so eindrücklicher zur Geltung bringen könnte, weil sie sich innig mit dem übrigen Darminhalte mischt und ebenso innig allenthalben die Darmschleimheit berührt, wogegen andere in den Darm gebrachte Desinfektionsmittel sich bald in Pulverform ablagern und damit an Wirksamkeit wesentlich einbüßen. Die Milch stellt also vorläufig das einzig verfügbare Mittel zur Desinfektion des Darmes dar; es wäre aber verkehrt, nun etwa mit Hilfe der Milch zu einer vollständigen Asepsis des Darmes gelangen zu wollen. Denn vermuthlich ist eine begrenzte Eiweißfäulniß nothwendig zur Vervollständigung und Sicherung der Verdauungsvorgänge.

In der Abtheilung für Zoolgie sprach Dr. Kraemer-Kiel über die Bestimmung des Planktons mit der Centrifuge. Man kann mit Hilfe der Schleudertrommel sehr rasch und bequem den Gehalt eines Wassers an Plankton, den im Wasser treibenden Organismen, bestimmen, wie das vom Vortragenden bei der Expedition der „Gefion" in den Gewässern der Südsee ausgeführt ist. Namentlich eignet sich dieser Weg zur Feststellung des Gehaltes an kleinen Thieren, z. B. Krustern, während größere Quallen und Aehnliches das Centrifugiren nicht begünstigen. Vergleichende Versuche mit bei Kiel geschöpftem Seewasser ergaben die ungewöhnlich große Menge von 18 cc Plankton in 1 cbm Wasser. Das Seewasser bei Samoa, Neuseeland usw. hat einen sehr viel geringeren Planktongehalt.

In derselben Abtheilung sprach Dr. Thilo-Riga über die Stacheln der Fische. Die Beobachtung, daß z. B. der Stichling tagelang mit aufgerichteten Stacheln herumschwimmt, hat zu der Ansicht geführt, daß dieser Fisch eine ganz erstaunliche Muskelkraft besitzen müsse. Vortragender hat indeß gefunden, daß diese Möglichkeit andauernder Aufrichtung lediglich auf einem besonderen Gelenkmechanismus beruht, der die Stacheln fest einstellt und eine weitere Muskelwirkung gar nicht beansprucht. Während man ohne weiteres die Stacheln gar nicht niederbiegen kann, ohne sie einzuknicken — aus welchem Umstande man wieder auf riesige Muskelkraft des Thierchens schloß, braucht man nur eine gewisse Hebelbewegung auszuführen, um die Stacheln ohne alle Mühe und ohne jede Beschädigung glatt an den Rücken des Fisches heranzulegen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 22. Sept.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Gestatten Sie mir zu der Notiz über meine Bewerbung um die Pfarre in Alt-Warthau in Nr. 446 Ihres geschätzten Blattes freundlichst folgende Bemerkungen:

Das Königliche Konsistorium von Schlesien dürfte nach meiner Ueberzeugung mit der Agitation des Landraths v. Rosenstiel gegen mich in keiner Verbindung stehen. Wenn letzterer, wie es in der That geschehen, behauptet hat, er werde eine Bestätigung meiner Person als Pfarrer in Alt-Warthau verhindern, so hat er das allerdings wohl in dem Vertrauen gethan, das Kirchenregiment hinter sich zu haben; indessen täuscht er sich darin, auch waren keine Anzeichen vorhanden, welche ihn zu dieser Ansicht veranlassen konnten. Der Evangelische Oberkirchenrath hat im Gegentheil die Absicht kundgegeben, mir wieder zu einem Pfarramte in der Landeskirche zu verhelfen. Das dürfte auch dem schlesischen Konsistorium nicht unbekannt geblieben sein. Ich darf aber auch annehmen, daß auch ohnedies das schlesische Konsistorium meiner Anstellung im Pfarramte in der Provinz irgendwelche Hindernisse nicht bereitet haben würde. Für seine Handlungsweise mir gegenüber ist lediglich der Landrath v. Rosenstiel selbst verantwortlich zu machen.

Hochachtungsvoll

H. Wittenberg, Pastor.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 22. September.

Aufgeboten: Der Kaufmann Richard Pfeiffer und Melanie Berning (Gr. Klausstr. 27 und Krausenstr. 5). Der Steuersupernumerar Paul Zäper und Margarethe Matthes (Querfurt und Gr. Steinstr. 44). Der Tischler August Ratzmann und Frieda Brode (Leipzig und Krausenstr. 19). Der Schiffer Friedr. Schulze und Marie Nützer (Giebichenstein und Glauchaerstraße 5). Der Bäcker Benno Scholz und Auguste Schreck (Laurentiusstr. 18 und Ulestr. 17). Der Landwirth Albrecht von Seydewitz und Elise Kühne (Göbenstr. 6). Der Oberbergamts-Diätar Robert Fricke und Martha Groebel (Harz 8 und Wuchererstr. 22). Der Kutscher Gustav Schumann und Bertha Schaffernicht (Leipzig-Plagwitz und Dörstewitz). Der Geschäftsführer Otto Huttinger und Ida Schmidt (Frankfurt a. M. und Halle a. S.) Der Bahnarbeiter Hermann Becker und Martha Schirmer (Burgörner-Neudorf). Der Schlosser Hermann Armbrecht und Emma Brose (Halle und Halberstadt).

Eheschließungen: Der Tuchfabrikant Max Koinzer und Martha Winter (Forst und Gr. Märkerstr. 16). Der königl. Domänen-Pächter Friedrich Kreich und Margarethe Maercker (Dreuse und Karlstr. 10).

Geboren: Dem Schmiedemeister Otto Knauth ein S., Louis Fritz (Neumarktstr. 11). Dem Schlosser Paul Mieth ein S., Paul Richard (Schwetschkestr. 23). Dem Handarbeiter Johann Eberhardt ein S., Georg (Gerberstr. 7). Dem Zugführer Wilhelm Rase eine T., Charlotte Dorothee Sophie (Friesenstr. 5). Dem Fabrikarbeiter Louis Hofmann ein S. (Meckelstr. 1). Dem Tischler Karl Wölfer ein S., Willy Kurt (Nicolaistr. 11). Dem Rechts-Konsulent Karl Ott ein S., Werner (Dachritzstr. 11). Dem verst. Tischler Johann Sagasser ein S., Johannes Andreas (Schillerstr. 31).

Gestorben: Des Buchhändler Bernhard Bräuer S. todtgeb. (Charlottenstr. 2). Der Handarbeiter Hermann Lange, 34 J. (Klinik). Der Arbeiter Franz Gröber, 43 J. (Klinik). Des Maler August Rühle S. Kurt, 6 Mon. (Augustastr. 1). Des Fabrikarbeiter Louis Hofmann S., 4 Std. (Meckelstr. 1).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 19. bis 22. September 1896.

Aufgeboten: Der Schneider Karl Ferdinand Friese und Emma Auguste Anna Pötsch (Giebichenstein und Halle). Der Fabrikarbeiter Karl Wilhelm Sauer und Auguste Luise Henze (Giebichenstein und Cröllwitz). Der Maurer Otto Albert Kleemann und Therese Ida Pölsing (Giebichenstein und Trotha). Der Schiffer Friedrich Wilhelm Schulze und Karoline Auguste Marie Nützer (Giebichenstein und Halle).

Eheschließung: Der Gastwirth Friedrich Otto Schmohl und Pauline Minna Klepzig geb. Kloß (Schlettau und Wittekindstr. 16).

Geboren: Dem Schiffer H. W. Amelang eine T., Marie Margarethe (Kl. Breitenstr. 5). Dem Glaser O. K. Schech eine T., Helene Frieda (Burgstr. 57). Dem Bergarbeiter H. Ellinger ein S., Johann Hermann (Angerstr. 2). Dem Bierfahrer F. M. Otto eine T., Auguste Emilie (Gr. Brunnenstr. 41). Dem Schlosser A. Bolland ein S., Amandus Erich (Burgstr. 19). Dem Schlosser J. S. Kirchner ein S. (Ziethenstr. 2). Dem Schlosser F. W. Meinhardt ein S., Ernst Franz (Triftstr. 4). Dem Maurer G. A. Beyer ein S., Albert Friedrich Arthur (Gr. Brunnenstr. 47). Dem Handarbeiter R. M. Lüdike ein S., Max Hermann Richard (Hohestr. 10). Dem Stellmacher E. F. Stegmann ein S., Emil Franz (Trothaerstr. 20). Dem Handarbeiter A. G. Bindel eine T., Anna Frieda (Hohestr. 18). Dem Kaufmann P. Schaaf eine T., Margarethe (Triftstraße 1). Dem Schriftsetzer A. Hartmann eine T., Erna Meta (Hohestr. 17). Dem Handarbeiter C. W. Dorenberg ein S., Karl Wilhelm (Böckstr. 1). Ein unehel. S. (Kl. Breitenstr. 5). Ein unehel. T. (Auguststr. 49). Ein unehel. T. (Advokatenstr. 17). Ein unehel S. (Hohestr. 12).

Gestorben: Des Fabrikarb. F. Stange T. Martha Marie, 3 M. (Eichendorffstraße 7). Des Tischlermeister Th. A. v. Knoblauch S. Karl, 2 J. (Triftstr. 3). Des Schlosser J. S. Kirchner S., 1 T. (Ziethenstr. 2). Des Handarbeiter O. J. Rößler S. Max, 1 J. (AugustStr. 59). Des Mechaniker C. E. Arnicke T. Gertrud Emma, 1 M. (Gr. Brunnenstr. 7). Des Privatmann F. G. Schlie Ehefrau Ida Johanne Ottilie geb. Schräpler, 51 J. (Gr. Gosenstr. 13). Eine unehel. T. (Augustr. 50). Ein unehel. S. (Fährstr. 11).

„Creditschutz", G. H. Fischer, Halle a/S., Poststr. 18.
Commerzielles Auskunfts-Institut. Fernspr. 893. (8

Wassersucht die bislang unrettbar zu qualvoll. Tod geführt, findet naturgemäße, gänzlich schmerzlose Beseitig. — Rath erth. gratis Friedrich Meyer, Münster i. W., Salzstraße 5—6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960923039/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.30 V. [fährt nur an Sonn- u. Festtagen bis Stadtsulza]. — 8.1 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz u. nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 3.52 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.51 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt nur Werktags bis Sangerhausen]. — 7.12 V. [verkehrt nur an Sonn- und Festtagen bis 30. August]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt nur Werktags bis Eisleben]. — 1.30 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags bis 30. August]. — 2.20 N. **P** — 3.36 N. S. 1-2. — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **B** — 11.10 Ab. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Ab. **P** [bis Halberstadt mit Anschluß nach Aachen und Köln].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 [Schnellzug nach Breslau über Falkenberg-Kohlfurt]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 V. [fährt bis Dölau]. — 8.50 V. — 2.11 N. — 3.00 N. [färht bis Dölau]. — 6.38 N. [fährt bis Dölau]. — 7.31 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.23 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 10.46 Ab. [kommt von Apolda und verkehrt nur an Sonn- und Festtagen]. — 12.16 Ab. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.59 V. **B** — 4.45 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. **P** — 11.53 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.8 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.29 N. **P** — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.48 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.46 N. S. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.30 Ab. [kommt von Eisleben nur Werktags]. — 8.1 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Ab. **P** — 10.56 Ab. [verkehrt nur Sonn- und Festtags bis 30. August].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.15 V. **P** [von Halberstadt mit Anschluß von Aachen und Köln]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **B.**

Sorau-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.26 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.33 Ab. **P** — 10.6 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3 [direkter Schnellzug Breslau-Halle über Kohlfurt].

Hettstedt. 5.30 V. [kommt von Dölau]. — 7.59 V. — 1.39 N. — 7.00 N. — 9.00 N. [kommt von Dölau].

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen. vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 22. bis 23. September.

Goldene Kugel. Reichsgerichtsrath Haacke m. Frau u. Sohn a. Halle a/S. Hauptmann Wicke m. Frau, Direktor Dr. H. Suchsland, Dr. phil. Wislicenius u. Rentiere Frau Marcuse m. Familie a. Berlin. Fabrikdirektor Kunde m. Frau u. Bedienung a. Kassel. Fabrikbesitzer D. Mitchell a. Wilna in Rußland. Hotelbesitzer Adolf Michaelis mit Frau a. Schierke. Professor Dr. Fischer u. Direktor Hoppe a. Leipzig. Oberingenieur W. Brandt m. Frau a. Budapest. Ingenieur Fiensch a. Erfurt. Reg.-Baumeister Waechtler a. Wusterhausen. Frau Fabrikbesitzer Zehe m. Begleitung a. Sorau. Rentiere Frau Goetz a. Wiesbaden. Fräulein von Baßkowsky a. Jena. Rechnungsrath Kallenbach a. Breslau. Cand. rer. H. M. Ridge a. Freiberg i/S. Ingenieur Meyer a. Braunschweig. Kaufleute: C. Weinert, M. Morgenstern u. Paul Voigt a. Berlin, Ad. Leubner a. Prag, Köhler a. Remscheid, Ed. u. A. Homberger a. Ch. Notti a. Darmstadt, Holzmüller a. Arnstadt, Seidel a. Dortmund, Robbe a. Thale i/Harz, Carl Ernst a. München, M. Herbst a. Würzburg, W. Schlobach a. Kottbus, Moritz Machael a. Offenbach, Rothschild a. Frankfurt a/M., R. Motterz a. Dülken, Ackermann u. Möhring a. Magdeburg, Onderka a. Cöln a/Rh., Daub a. Mainz, Kühlmann a. Bern, Ernst Tischendorf a. Pößneck, Fenchel a. Rudolstadt.

Continental-Hotel. Direktor Herrmann mit Frau aus Berlin-Friedenau. Landgerichtsrath v. Walcke-Schaldt aus Goldensee. Bank-Inspektor G. Wölber a. Hamburg. Maschinenfabrikant Th. Saur mit Sohn a. Bielitz (Schles.). Fabrikbesitzer Hohl u. Rentier W. Schwimer a. Dresden. Maurermeister Rich. Zibelius a. Sommerfeld. Oberinspektor Bittner a. Leipzig. Fabrikbesitzer Kleiner aus Liegnitz. Prakt. Arzt Dr. Schotten a. Kassel. Fabrikant Osenberg a. Remscheid. K. K. Professor A. von Musil a. Wien. Dr. phil. von Roß a. Jena. Landwirth W. Roth a. Merseburg. Fabrikant E. Winkler a. Leipzig. Fabrikant Ehrich u. Private Adelie Pampel a. Berlin. Private Frl. M. u. Cl. Hermann a. Wien. Pfarrer H. Lezius a. Esthland (Rußland). Ingenieur K. Lücke a. Moskau. Kaufleute: Lisso a. Dresden, E. Bolender a. Barmen, Herbring a. Coesfeld, Sondheim a. Herford, C. Bielmann a. Hannover, Levysohn a. Hamburg, Wagner a. Ilmenau, J. Hecht a. Bleicherode, W. Aldfeld a. Magdeburg, J. Wobrel a. Prag, C. Schäfer a. Hannover, J. Fuld aus Berlin, J. Rosenberg a. Aachen, A. Fleming a. Hannover, Max Otto a. Görlitz, Michaelis a. Dresden, Mehidau a. Leipzig, Teutsch a. Mylau.

Central-Hotel am Markt. Fabrik-Direktor F. Richter a. Bremen. Arzt G. Deutz a. Berlin. Kaufleute: Erwin Stuckenbrock a. Hildesheim, H. Zweig mit Frau a. Crefeld, E. Koppe a. Nordhausen, Otto Clemens a. Nordheim, Fritz Bobler a. Breslau, Arthur Schütze a. Leinefelde, J. Herzfeld a. Magdeburg, Heinrich Gericke a. Braunschweig, L. Altmann a. Hamburg, Ferd. Müller a. Königsberg, J. Strauß a. Kreuznach, Schlesinger a. Altenburg u. F. Fritsch a. Berlin.

Schneiderei-Artikel, Seidenband, Spitzen, Sammete
moderne Kleiderbesätze
Nähartikel Knöpfe.
Ph. Liebenthal & Co.
Leipziger Strasse 100. (d
Gute Qualitäten, billige Preise.

K. Mauersberger,
Färberei und Chemische Wasch-Anstalt.
Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Provinz Sachsen.
Färberei u. Reinigung für Damen- u. Herrengarderobe jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien, Federn, Handschuhe etc.
Läden in Halle a|S., Leipziger Str. 33, Moritzkirchhof 5, Geiststrasse 15 (Adler-Apotheke)
und Annahme bei Herrn **Galander** neben Walhalla. (s

Carl Steckner,
Halle a. S.
empfiehlt sein **grösstes Lager**
Gardinen
weiss, crême und farbig.
Bedruckte Cretonnes und Croisés
für Möbel und Vorhänge. (d
Rouleaux-Stoffe.

Magnum bonum Kartoffeln
zum Selbstausroden
□rutenweise oder in kleinen Parzellen werden
Freitag den 25. September Vormittag 10 Uhr
auf dem Kartoffelplane zwichen **Beesener- und Liebenauerstraße,** **Sammelort: Wasserthurm** an der Thurmstraße, die □R. zu 80 Pfg. ausgegeben. **„Gut Ruschesho**f". (s

---

Münchener praktische Brauerschule
Theresienhöhe 9 (früher Heßstraße)
Aeltestes Privat-Institut Bayerns — 1869 gegründet.
Eintritt für Praktikanten jederzeit. Beginn des Winterkursus am **4. Novbr.**
Statuten versendet die Direction **Karl Michel.** (ad

Empfehle: 1 gute Köchin und **Mädchen** für Küche u. Haus, **Stubenmädchen** u. **jüng. Mädch.** Frau **Marie Wantzlöben,** Spiegelst. 1.

Ein **junges Mädchen** von außerhalb, aus achtbarer Familie, sucht 1. Oktober oder später **leichten** Dienst eventuell zu Kindern. Gefl. Offerten unter G. 1710 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Anst. **Mädchen,** 24 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. unter T. t. 972 an die Exped. d. Ztg.

Stubenmdch., m. ält. u. j. Mdch. m. g. Z. f. Stelle d. Frau **Domke,** Schmeerstr. 4, II.

Stellen suchen z. 1. Oktbr. 4 Mädchen, 28 J., k. koch., 21- u. zwei 16jähr. Mädch. m. g. Zgn. d. Fr. **Henze,** Schülershof 15.

Tüchtige Verkäuferin der Colonial- und Materialwaarenbranche **wünscht** 1. Oktober **Stellung.** Gefl. Off. bitte u. U. 1723 in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Heirat. 200 reiche Parthien sendet sofort. Offerten-Journal Charlottenburg 2 Berlin. Herren 10 Pf. Porto. Für Damen umsonst.

Ein unbescholt. Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines ält. verm. Hrn. beh. spät. **Verheirathung.** Off. u. Eros hauptpostl.

Zu verkaufen
ein großer, **kupferner Kessel,** für Fleischer passend, und eine **kupferne Pfanne** mit Deckel. **Germania-Garten,** Reilstr. 133, II.

Sitz-Badewanne
(Zink), sehr gut erhalten, zu verkaufen **Gr. Klausstraße 38.**

Sechsjähriger preußischer Fuchswallach,
1,68 hoch, schöne Figur, geritten und gefahren, für 800 Mark zu verkaufen.
W. Hirschfeld, (s
Giebichenstein, Burgstraße 20.

Eine **neumilchende Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen. **Ulrich, Radewell.**

Kuh mit Kalb zu verkaufen **Gottenz Nr. 8/9.**

Zu verk. spottbill. hübsche 3 j. **Terry-Hündin** wegen **Wegz.** sofort **Liebenauer Str. 6, I. l.**

Trockenes Brennholz
à Korb 25 Pfg, kleine Fuhre 2,25 frei Haus in der **Holzschuh- u. Holzpantoffelfabrik Gottesackerstraße 14.** (r

---

Neuer eleg. **Flügel** weg. Raummangel f. 495 Mk. zu verk. Forsterstr. 38, II. r.

Ein **Break-Wagen,** 6 Personen fassend, und ein **rosa Kakadu** zu verkaufen **Spitze 5.** (r

---

Gelegenheitskauf! Circa 2½ cbm geschnittene neue **Kanthölzer** habe ich billig abzugeben. **Emmer,**
Giebichenstein, Eichendorffstr. 25.

Gute getragene **Kleidungsstücke kauft** stets und zahlt gute Preise
Fr. Schumann, Kl. Ulrichstr. 16.

Große Partie **Nußb.-Pfeilerspiegel** sehr billig zu verk. **Steinweg 54, II.**
Das. wird **jede Neuvergoldung von Rahmen** billigst ausgeführt.

Ein schwarzer Winter-Paletot
mit grauem Futter ist zu verkaufen. Zu erfragen **Wuchererstr. 77, III. r.**

Ca. 100 Oebsterhorden zu verkaufen. **Germania-Garten,** Reilstraße 133, II.

Leere große Kisten zu verkaufen.
Riesen-Bazar, **Schmeerstraße 1.**

Speisekartoffeln.
Empfehle zum **Winterbedarf** ganz **vorzügliche Neustädter,** schon **viel Lob** geerntet; desgl. **rauhschalige weiße** aus **Sandboden, gesund u. schön; ff. Magnums** treffen in nächsten Tagen wieder ein. **Bestellungen** werden bei **richtigem Gewicht schnell frei Haus besorgt.** (s
O. Heller, Steinweg 32.

Empfehle **prima Schlackwurst,** à Pfd. 1 ℳ, auch **Roth- und Leberwurst,** frisch oder geräuchert, 1 Pfd. 60 ₰. (z
Herm. Wehrmann,
Fleischermeister, **Leipziger Str. 68.**

Morgen Donnerstag
Schlachte-Fest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. (r

---

16 Mark „ein Scherflein für die Pauluskirche", sind von mir einer Büchse in der Stephanuskirche entnommen worden. Herzlichen Dank!
Pfarrer Bach.

Verloren ein Brillantring
am Montag den 21. ds. Nachmittags auf dem Wege vom Café Bauer zur Bahn. Wiederbringer erhält große Belohnung durch
Wratzke & Steiger,
Edelschmiede, Poststr.

Stubenschlüssel verloren Gr. Steinstr. Abzugeben **Luckengasse 4, 1 Tr.**

Diejenigen **Personen,** welche sich die
Händelstraße 27
freiwerdende **Miethswohnung** angesehen haben oder besichtigen wollten, werden ersucht, ihre Adressen **Kleine Steinstraße 6, rechts part.** abzugeben.

Zeitz!
Antw. auf Brief aus **Zeitz,** betr. Heir.-Ges. **1992 H.** v. 12. d. M. liegt im v. betr. Hrn. gesandt. Conv. **postl. Zeitz.** Erhielt Br. erst Mittw. vor. Woche, desh. bis Dienst. vor. W. nicht mögl. Bitte recht bald Antw. (ar

---

Engel-Apotheke
Gr. Ulrichstr. 2 (d
empfiehlt
Backpulver.

Familien-Nachrichten.

Alma Hoffmann
Bernhard Koltsch,
Kaufmann,
Verlobte.
Wiesenena, Osmünde,
den 22. September 1896.
Dies Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege. (ar

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Morgen 7 Uhr starb nach langem schweren Krankenlager mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der
Postschaffner a. D.
Adolph Ziemann
im 67. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 23. Sept. 1896.
Die Beerdigung findet Sonntag den 27. d. M. Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Friesenstraße 5 aus nach dem Nordfriedhofe statt. (s

---

Verein ehemaliger 27er.
Wieder haben wir das Hinscheiden eines lieben Vereinsmitgliedes zu verzeichnen und zwar des Schuhmachermeisters **Volkmann.** Wir verlieren in dem Verstorbenen ein eifriges braves Mitglied. Ein treu Gedenken werden wir ihm wahren.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr statt. Die Kameraden der 1. Tour und etwaige freiwillige Theilnehmer versammeln sich ½4 Uhr im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

Gestern Morgen gegen 4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwester und Schwägerin
Ottilie Schlie
geb. Schräpler
in ihrem 52. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Giebichenstein, 22. Sept. 1896.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Gr. Gosenstr. 13 aus statt.

Dank.
Für alle herzliche Theilnahme, die uns bei dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, des Gutsbesitzers
Robert Mühlpfordt
in so reichem Maße bewiesen worden ist, insonderheit für die trostreiche Grabrede des Herrn Pastor Doerge zu Müllerdorf und die Leitung der erhebenden Grabgesänge durch Herrn Kantor Schäfer zu Benkendorf, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Benkendorf, den 23. Sept. 1896.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Pauline Mühlpfordt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960923039/fragment/page=0003

Meine Sprechstunden
finden **nur noch**
Leipziger Str. 11
statt. **Dr. Kästner**, pr. Arzt.

Rath und Hilfe durch **Timmermann**, Homöopath,
Tiedemannstr. 1, Stellingen, Hamba-

Damen- u. Kindergarderobe
wird elegant und billig angefertigt.
Auguste Mörtzschke,
Mauerstraße 20, 2 Tr. (r

Ich wohne **Kellnerstraße 9,** 2 Tr.
Frühauf, Weißnäherin.

Lenormand aus Amerika **Bahnhofstr. 23, I. r.** Daselbst wird auch **Rose** gebüßt u. Kranth. versprochen u. geheilt.

Nervenleidenden
giebt ein Geheilter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert,** L.-Connewitz 472.

Neue Sendung

Echt Persischer Teppiche

darunter prachtvolle Exemplare,
ist wieder eingetroffen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden. (d

Abonnements
auf alle
Mode-, Musik- und Unterhaltungs-Zeitschriften
nimmt unter Zusicherung pünktlichster Lieferung entgegen (d
Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14.

Wohlfeilste Text-Ausgabe.

Dreizehntes Tausend.

Bürgerliches Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister.
Vorzügliche Ausstattung!
Starkes holzfreies Papier, großer scharfer Druck, dauerhafter Leinwandband. Gefestet 1,25 Mk., eleganter Leinenband mit Rotschnitt 1,50 Mk.
Bibliothek der Gesamt-Litteratur. Nr. 944—948.
Halle (S.) **Otto Hendel Verlag.**

Ziehung bis zum
25. September.

Berliner Gewerbeloose 1 ℳ, 11 Stück 10 ℳ Ziehung 3. Oktober.
Badener Pferdeloose 1 ℳ, 11 Stück 10 ℳ Porto und Liste 30 ₰.
Stuttgarter Geldloose 3 ℳ Hauptgewinn 100000 ℳ
Rothe † Loose 3 ℳ 30 ₰ Hauptgewinn 100000 ℳ Porto und Liste 30 ₰. (d
Richard Schrödel, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50.

Eröffnung des 28. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des 28. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird

Mittwoch, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, im alten Rathhause hierselbst

erfolgen.

An dem vorigen Cursus nahmen 78 Schüler theil, von welchen 34 in die I. Klasse und 44 in die II. Klasse der Schule aufgenommen und von 9 Lehrern unterrichtet wurden.

Denjenigen Schülern, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, empfehlen wir in ihrem eigensten Interesse angelegentlichst, zur Erreichung des Zieles unserer Schule noch den Besuch der I. Klasse. Dies wird auch von der Commission des Provinzial-Ausschusses, welche die Leistungen der Schule bei ihrer Revision am 18. März d. Js. wiederum in anerkennendster Weise beurtheilt hat, den Schülern dringend angerathen.

Anmeldungen sind an den Direktor der Winterschule, Herrn Glaß (Neumarkt 38 hierselbst), **bis zum 1. Oktober d. Js.** zu richten, welcher zu jeder näheren Auskunft gern bereit sein wird.

Merseburg, den 7. Juli 1896.

Der Vorsitzende
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule.
Graf Hohenthal. (ad

Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.

(Herzogthum Braunschweig.)

Beginn des **Wintersemesters 13. Oktbr.** Jahresfrequenz ca. 300 Sch., trotzdem kleine Klassen, da die oberen getheilt sind. Versetz. Ostern u. Mich. A. **Landwirthschaftsschule** (Kl. VI—I), eine fremde Sprache; Reifezeugniß: **Berechtigung zum einj. Militärdienst** sowie **alle Berechtigungen** der Realschule. B. **Landwirthschaftliche Fachschule** (Kl. 3—1) mit je halbjährigem Kursus. Näh. Ausk. durch Direktor **Dr. Kremp.** (az

---

Kochschule Hackebornstr. 2.
Vorsteherinnen:
E. Frost und **E. Goering.**
Sprechstunden: 10—12 und 3—5 Uhr. (s
Beginn neuer Kurse Anfang October.

Schneider-Akademie für f. Damenschneiderei

51 Geiststrasse 51.

Grösste und vielfach anerkannt beste Fachschule.

Den **1. October** beginnt ein **grosser Cursus** und können Damen an demselben noch theilnehmen. Mache ganz besonders diejenigen darauf aufmerksam, welche die Schneiderei zum Beruf brauchen. Sichere Erfolge. Prima Referenzen. (s
Die Vorsteherin **Frl. M. Meissner,** Modistin und acad. gepr. Lehrerin.

Frischen Portl.-Cement **„Stern"** und
Halleschen Portl.-Cement
offeriren **zu billigsten Preisen** ab Lager oder frei Bahn (s
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Als die **tonangebenden, elegantesten Modenzeitungen**
empfehlen wir zum Abonnement:

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.
Erscheint alle 8 Tage. — Preis ¼jährl. 2½ Mark

oder

Die elegante Mode

Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.
Erscheint alle 14 Tage. — Preis ¼jährl. 1¾ Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorirte Stahlstich-Modenbilder, correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modenjournale Deutschlands; sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten und durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus. (ad

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Das Gute bricht sich immer Bahn!

Der Anerkennung der Herren Aerzte und deren häufigen Anempfehlungen verdanken

„Quäker Oats"

ihre große Beliebtheit. Ein einziger Versuch überzeugt von der Vollkommenheit dieses Haferpräparates.
Man verlange stets **„Quäker-Oats"** in **Original-Packeten** zu 1 Pfd. à Pfd. 40 Pfg., ½ Pfd. à 22 Pfg.
Ueberall käuflich. — Niemals lose.
Vertreter: L. Patzer, Halle a/S.
Fernsprecher 712.

David's
Schokoladen & Kakaos
werden von Keinem Fabrikat übertroffen.

Gastwirthschaft des städt. Schlacht- u. Viehhofes

Freitag den 25. September 1896 Schlachtefest.
Hierzu ladet ergebenst ein **C. Schäffer.** (s

Restaurant zu den 2 Thürmen.

Jeden Donnerstag Abend: **Sauerbraten mit Thüringer Klößen.**
Früh und Abends Stamm.
ff. **Bauer'sches Pilsener.** ff. **Nonnenbräu,** 4/10 Ltr. 15 ₰.
Ergebenst **C. Schoke.** (r

Theaterbillets u. Textbücher
in der (d
Pfefferschen Buchhandlung,
Markt 22 (Gold. Ring).

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Rahn.

Mittwoch den 23. September
5. Vorstell. 4. Abonnements-Vorstellung.
Farbe gelb.
Novität! zum 2. Male Novität!
Comtesse Guckerl.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld.

Donnerstag den 24. September
6. Vorstell. 5. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weiß.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Das Stiftungsfest.
Schwank in 3 Akten von G. v. Moser.
Personen.
Dr. Scheffler, Advokat B. Geidner.
Bertha, seine Frau . F. Hilm.
Kommerzienr. Bolzau R. Grünberg.
Wilhelmine, dess. Frau F. Carlsen.
Ludmilla, ihre Nichte J. Heller.
Dr. Steinkirch . . L. Kramer.
Hartwig . . . . . A. Lipowitz.
Brimborius, Festredner . . . . . R. Jahn.
Schnake, Vereinsdiener . . . . . G. Demme.
Franz, Diener bei Bolzau . . . . . A. Dalwig.
Diener bei Scheffler R. Müller.
Der 1. Akt spielt in Dr. Scheffler's Wohnung, der 2. u. 3. in der Villa des Kommerzienraths Bolzau.
Hierauf:
Die schöne Galathee.
Operette in 1 Akt von Poly Henrion. Musik von Franz von Suppé.
Personen.
Pygmalion, ein junger Bildhauer . . . Günther-Braun.
Ganymed, sein Diener K. Erlholz.
Mydas, Kunst-Enthusiast . . . . . R. Grünberg.
Galathee, eine Statue A. Triebel.
Ort der Handlung: Die Insel Cypern, in Pygmalions Atelier.
Nach dem 1. Akt des 1. Stückes und nach dem 1. Stück längere Pausen.

Freitag den 25. September
7. Vorstell. 6. Abonnements-Vorstellung.
Farbe roth.
Die Hugenotten,
oder: **Die Bartholomäusnacht.**
Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Fratelli Riccobono mit ihrem „sensationell" dressirten **Pferde-Trio.** (Das Originellste u. Vollendetste der **Pferde-Dressur!**) — Die Geschwister **Brown** (Herr und Dame), **einheinige** Bravour-Gymnastiker. (**Sensationell!**) — Mr. **Patty,** Fuß-Equilibrist. — Mr. **Charles Lifflon,** der „Herkules auf dem Drahtseil" (**lebender Ambos**). — Die beiden **Crenlets,** Verwandlungs-Instrumentalisten. — Mr. **John,** Bravour-Kopf-Equilibrist, genannt „der Mann mit dem eisernen Kopf." — Fräulein **Elvira Siebner,** Lieder- und Walzer-Sängerin. Herr **Paul Stanley,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Crystallhallen,

Gr. Wallstrasse 1.
Täglich Auftreten der berühmten Damen-Kapelle
„Romantique".
Adolf Posern. (r

Dammendorf.

Zum Erntefest u. Tanzmusik
Sonntag den 27. September ladet ergebenst ein **Fr. Weiser.**

Gasthof z. schw. Bär

(Restaurant Gambrinus)

Bärgasse 2 W. Müller dicht am Markt.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Großes Vereinszimmer (r
mehrere Tage in der Woche frei.

„Vater Klaus"

Kleine Klausstraße 18.
Neue schneidige Bedienung.

Schlachtefest

Donnerstag den 24. d. Mts.
Hierzu laden freundlichst ein
August Thurm, Reilstraße.
Waldemar, Geschäftsführer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960923039/fragment/page=0004